

EINE SENSIBLE POWERFRAU FÜR EIN SCHLAGKRÄFTIGES KONZERT

Anna Vinnitskaya, die Solistin des 7. Philharmonischen Konzerts

Béla Bartóks 1. Klavierkonzert ist ein schlagkräftiges Werk im besten Sinne des Wortes, denn es offenbart v.a. eine Rückbesinnung auf die Urkräfte des Rhythmus und des Geräuschs. Alle drei Sätze, in denen selbst das Soloklavier oft wie ein Perkussionsinstrument erscheint, sind geprägt von der alles beherrschenden Energie der Bewegung. Welche Solistin wäre für dieses Konzert also geeigneter als eine pianistische Powerfrau, die es meisterhaft versteht, ihr Instrument »mit Kraft und großer Energie donnern zu lassen«, ebenso aber, »auf der Klaviatur zu flüstern, tänzeln und säuseln«? Die Rede ist von der russischen Ausnahmepianistin Anna Vinnitskaya, einer für ihren schwungvollen Anschlag und ihre kräftezehrende Karriere plus zweifacher Mutterschaft erstaunlich zierlichen Person. Und zum Staunen gibt es bei Anna Vinnitskaya sogar noch mehr: zum Beispiel, dass sie als 19-Jährige von Russland zum Studium nach Hamburg zog, ohne Eltern und Freunde und noch ohne ein Wort Deutsch zu sprechen; dass sie sich dennoch in so bravouröser Weise durchbiss, dass sie vom 2. Semester direkt ins 8. springen durfte; dass sie mit jugendlichen 23 Jahren als zweite Frau in der Ge-



schichte des Wettbewerbs den 1. Preis des renommierten Königin-Elisabeth-Wettbewerbs gewann; oder, dass sie bereits als jüngste Klavierprofessorin Deutschlands an die Hamburger Musikhochschule berufen wurde, noch bevor sie ihr – wie zu erwarten exzellentes – Abschlussexamen in der Tasche hatte. Bei so viel staunenswertem Können ist es fast schon überflüssig zu erwähnen, dass Anna Vinnitskaya »nebenbei« weitere wichtige Wettbe-

werbe gewann, verschiedene CDs einspielte, die ihr u.a. zwei Diapa-

sons d'Or, einen Choc du Mois und einen ECHO Klassik bescherter, und als Solistin mit so bedeutenden Orchestern wie dem Royal Philharmonic Orchestra auftritt. Nicht so »selbstverständlich« ist hingegen, dass sie ihrem Instrument dank ihres differenzierten Anschlags unterschiedlichste Klangfarben zu entlocken weiß und das »Schlaginstrument« Klavier geradezu zum Singen bringt. Vor allem von dem russischen Klaviergroßmeister Evgeni Koroliov, ihrem »zweiten Vater«, habe sie gelernt, nicht einfach nur »richtig« zu spielen, sondern stets nach der zweiten, tieferen Ebene hinter den bloßen Noten zu suchen. Dem Publikum mit ihren Interpretationen wirklich etwas zu sagen: das ist die Maxime der sensiblen »Tastentlöwin« mit der Power-Energie.

7. PHILHARMONISCHES KONZERT

17. April, 11.00 Uhr + 18. April, 20 Uhr | Kieler Schloss
philharmoniNINO* sonntags mit musikalischer Früherziehung

Sergei Rachmaninow Der Fels, op. 7

Béla Bartók 1. Klavierkonzert

Igor Strawinsky Der Feuervogel (Ballettsuite von 1945)

Solistin Anna Vinnitskaya (Klavier)

Dirigent Clemens Schuldt